

# Melliger



   
 Tipps & Infos  
für junge Leute

**Tätigkeitsbericht 2017**  
aha - Verein Jugendinformation Liechtenstein



# Inhalt

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Vereinsvorstand / Vereinsmitglieder</b>	<b>4</b>
<b>aha-Team</b>	<b>5</b>
<b>Jugendinformation &amp; Infoprodukte</b>	<b>6</b>
<b>Kooperation &amp; Vernetzung</b>	<b>10</b>
<b>eurodesk inkl. Erfolgsrechnung</b>	<b>11</b>
<b>Jugendprojekte</b>	<b>12</b>
<b>Jugendbeteiligung Liechtenstein (jubel)</b>	<b>16</b>
<b>Erfolgsrechnung aha</b>	<b>20</b>
<b>Erasmus+ JUGEND IN AKTION</b>	<b>21</b>
<b>Erfolgsrechnung Erasmus+ JUGEND IN AKTION</b>	<b>27</b>
<b>Öffentliche Auftritte &amp; Veranstaltungen</b>	<b>28</b>
<b>Dank</b>	<b>30</b>
<b>Abschied vom Bahnhof Schaan</b>	<b>31</b>

## Vorwort

Laut Wikipedia ist ein Tätigkeitsbericht eine Dokumentation über eine Tätigkeit. Diese wiederum bezeichnet ein Handeln des Menschen und kann sowohl körperliche als auch geistige Verrichtungen umfassen. Tätigkeiten, die zweckmässig und zielgerichtet auf die Erfüllung bestimmter individueller und gesellschaftlicher Verpflichtungen ausgerichtet sind, werden unter dem Begriff Arbeit zusammengefasst.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht 2017 des aha weist eine Vielfalt an körperlichen wie geistigen Tätigkeiten und Aktivitäten aus. Es lohnt sich, ihn aufmerksam zu lesen. Das Bild des aha wird dadurch umfassender und ganzheitlicher.

Die Mitgliederversammlung vom 18. Mai 2017 fand erstmals in der neuen Konzeption statt. Nebst den statutarischen Geschäften informierte die Geschäftsstelle über die zwei Schwerpunkte:

- Neues jubel-Konzept
- aha Standort «Bahnhof Schaan»

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen und behandelte in diesem Rahmen verschiedene aha-Geschäfte wie Finanzen, Personelles, aha-Standort Bahnhof Schaan, Umzug der Geschäftsstelle und Weiteres.

Am 30. November nahm der Vorstand an der Klausurtagung der aha-Mitarbeitenden teil. Er wurde über Pläne und Projekte aus erster Hand informiert und diskutierte wichtige Angelegenheiten mit.

Herzlichen Dank

- allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im aha Tipps & Infos;
- meiner Kollegin Monika Paterno und meinem Kollegen Peter Hürlimann im Vorstand;
- allen Mitwirkenden und Beteiligten im Rahmen von Programmen und Projekten;
- dem Amt für Soziale Dienste und hier speziell Nancy Barouk-Hasler, welche das Amt verliess und mit uns in all den Jahren ausgezeichnet zusammenarbeitete;
- dem Ministerium für Gesellschaft und der Liechtensteinischen Regierung;
- den privaten Geldgebern, für die für uns wichtige Unterstützung.

Schaan, 20. März 2018  
Hansjörg Frick, Präsident



## Vereinsvorstand

Im Bild v.l.n.r.: Hansjörg Frick (Präsident), Monika Paterno, Peter Hürlimann (Vizepräsident).

Der Vorstand traf sich 2017 drei Mal zu Sitzungen, ein weiteres Mal anlässlich der jährlichen Mitgliederversammlung im Mai sowie an der Teamklausur Ende November.

Schwerpunkte 2017 waren die inhaltlichen Neuausrichtungen des aha, die Vorbereitungen für den Umzug der Geschäftsstelle nach Vaduz und wiederum die Nachbesetzung innerhalb des Vorstandes.

## Vereinsmitglieder

Der Verein setzt sich per 31.12.2017 aus folgenden 27 Mitgliedern zusammen: Bader Désirée, Barouk-Hasler Nancy, Binder Christina, Bless Tanja, Bortolotti Hug Monica, Dr. Büchel Marcus, Chèvre Gabriel, Dahmen Peter, Finger Benjamin, Frick Hansjörg, Haas Brian, Haas Brigitte, Haldner-Schierscher Manuela, Hassler Magnus, Hilti Laura, Hürlimann Peter, Jäggi Daniel, Kindle Elias, Mayer Noam, Meier-Ospelt Sarina, Näscher Margit, Ott Iris, Paterno Monika, Risch Debora, Sele Margot, Strub-Wohlwend Patrizia, Veit Leo, Wachter Sabrina.

## aha-Team

Basierend auf dem aha-Leitbild sowie internationalen Leitlinien zur Jugendinformation und Jugendbeteiligung arbeitet ein ausgebildetes und erfahrenes Team bereichsübergreifend an den Aufgaben des aha.

Zum aha-Team, die alle Teilzeit zwischen 50% und 90% angestellt sind, gehören:

- Iris Ott, Geschäftsleitung, Öffentlichkeitsarbeit & Projekte
- Johannes Rinderer, Koordination Jugendinformation & Leitung des Programms Jugendbeteiligung Liechtenstein jubel
- Virginie Meusbürger-Cavassino, Koordination Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- Angelika Korner, Nationalagentur EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- Rosmarie Marxer, Jugendinformation & eurodesk, Jugendprojekt-Wettbewerb
- Caterina Götzinger, Jugendinformation & Jugendprojekte, bis 31.12.2017
- Mirjam Schiffer, Jugendinformation & Jugendprojekte, seit 01.09.2017
- Peter Caminada, Buchhaltung & Administration, bis 31.03.2017
- Alexander Soraperra, Buchhaltung & Administration, seit 15.03.2017
  
- Noam Mayer, Praktikant bis 31.07.2017
- Nicolaj Georgiev, Praktikant bis 31.07.2017
- Taina Heeb, Praktikantin seit 01.08.2017 (100%)

Caterina Götzinger arbeitete vom 01.04.2015 mit grossem Einsatz im aha und gestaltete zahlreiche Bereiche fachlich kompetent und kreativ mit. Aufgrund ihrer Mutterschaft, zu der wir ihr hier nochmals herzlich gratulieren, beendete Frau Götzinger ihr Arbeitsverhältnis nach der Karenz per 31.12.2017. Wir bedanken uns bei Caterina Götzinger für ihren wertvollen, engagierten Einsatz im aha und wünschen der jungen Familie auf ihren weiteren Pfaden alles Gute.

Nach 7½ Jahren als Buchhalter im aha, hat Peter Caminada das aha am 31.03.2017 verlassen. Herr Caminada hat sich selbstständig gemacht, wofür wir ihm alles Gute wünschen und uns für die zuverlässige Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben rund um die Finanzen des aha bestens bedanken.

## Praktikum

Ein Praktikum im aha steht in erster Linie jungen Leuten offen, die für sich klären wollen, ob eine berufliche Tätigkeit im Jugend-/Sozialbereich für sie in Frage kommt. Dieses Angebot haben 2016/2017 zwei junge Leute in Anspruch genommen. Nicolaj Georgiev (30%) und Noam Mayer (80%). Noam Mayer wird sein berufsbegleitendes Studium im Sozialbereich im September 2018 aufnehmen, die entsprechende berufliche Erfahrung sammelt Herr Mayer seit August 2017 bei der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein (Jugendtreff Camäleon). Für Nicolaj Georgiev zeichnete sich mit dem Praktikumsjahr eine Orientierung ab bzw. wird er sich weiterhin in verschiedenen Projekten engagieren, sieht jedoch vorerst von einer zusätzlichen Ausbildung im Sozialbereich ab.



Die Nachfolge als Praktikantin trat Taina Heeb nach ihrem Europäischen Freiwilligendienst am 01. August an. Frau Heeb wird im Rahmen ihres Praktikums, nebst der Mitarbeit bei Projekten und in der Jugendinformation, ihre Fachmaturitätsarbeit machen.

## Jugendinformation

Das Jugendinformationszentrum steht Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor bei sämtlichen Fragen und Anliegen zur Seite.

Auf der Suche nach geeigneten Informationen gelangen Jugendliche vor allem deshalb ans aha, weil sie vielfach Orientierung und zusätzliche Unterstützung bei ihren Recherchen im medialen Informationsdschungel brauchen. Gleichzeitig werden sie in der Jugendinformation auf Möglichkeiten aufmerksam gemacht, welche – gerade angesichts der heutigen Informationsflut – ansonsten nicht zu ihnen durchdringen würden. Die Mitarbeitenden der Bereiche und Programme arbeiten sehr eng zusammen und Anfragen werden an die zuständige Person weitergeleitet.

### Öffnungszeiten

Mit Ausnahme der Weihnachtsferien ist die Jugendinfo das ganze Jahr von Montag bis Freitag jeweils von 13:30 bis 17:00 Uhr geöffnet. Zusätzlich steht seit 01.01.2018 die Jugendinfo auch am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 09:30 bis 12:30 Uhr für die Besucher/innen offen.

Um den verschiedenen Ansprüchen der Informationsweitergabe gerecht zu werden, legt das aha sein Augenmerk auf eine gute Mischung aus geschulten Mitarbeitenden, Peer to Peer-Inputs (Erfahrungen von jungen Leuten an junge Leute) sowie auf informative und leicht zugängliche Webseiten. Letzteres stellt eine grosse Herausforderung dar, da nicht nur der Umfang an Informationen, sondern auch die damit verbundenen Aktualisierungen und «Übersetzungen» in Leichte Sprache sehr zeitaufwändig sind.



### Kontakte im Jahr 2017

Die statistische Auswertung für das Jahr 2017 im Detail: Insgesamt protokollierten wir im vergangenen Jahr 3'777 Kontakte. Rechnet man die 1'510 Gäste (40 Prozent) bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Staatsfeiertag, Next Step, Schaaner Jahrmarkt heraus, ergeben sich 2'267 Kontakte.

Der Zuwachs gegenüber den Vorjahren mit 1'807 (2016) bzw. 1'739 (2015) Kontakten lässt sich durch die steigende Zahl an Workshop-Teilnehmenden erklären. Über 800 Personen konnten darüber erreicht werden. Bei zwei Infoveranstaltungen im aha - «Ab ins Ausland» und «Ich check Europa» - wurden 49 Teilnehmende gezählt.

487 Personen nahmen eine erste und kurze Orientierungshilfe in Anspruch. Hier sind auch die 176 Touristen eingerechnet, die den Bahnhof-Standort entsprechend als Tourismus- bzw. Reiseauskunft interpretierten. Ebenso nutzten viele auch gerne den Kopier-/Scan-Service bzw. die EDV-Arbeitsplätze, um ihre Bewerbungsunterlagen mit Unterstützung fertigzustellen.

454 Kontakte gab es durch die Vernetzungsarbeit mit Organisationen und Jugendlichen.

260 Infoberatungen lag eine komplexere Anfrage zu Grunde.

38 Prozent hatten Fragen zum Themengebiet Beruf & Bildung, jeweils 21 Prozent entfielen auf Freizeit & Soziales bzw. Internationales. 20 Prozent waren Anfragen an die Nationalagentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION.

Von den 3'777 protokollierten Kontakten erreichten wir 84 Prozent persönlich. Der Rest der Fragen wurde online (11%) bzw. telefonisch (5%) beantwortet.

Würde man die 42'297 Website-Besuche ebenfalls miteinberechnen, würde der Anteil der Online-Informationsweitergabe bei über 90 Prozent liegen.

# Infostatistik 2017

## Wie viele Kontakte gab es?



3777

Kontakte im Jahr 2017



40 %

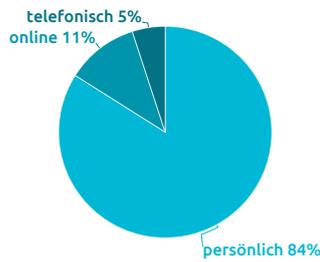
bei öffentlichen Veranstaltungen



40 %

weiblich

## Wie wurden wir kontaktiert?



## Mit wem wurde kommuniziert?



1209

Kinder und Jugendliche (<19 Jahre)



463

Kontakte mit Organisationen



313

Junge Erwachsene (19 - 30 J.)



65

Internet-Nutzer/innen



28

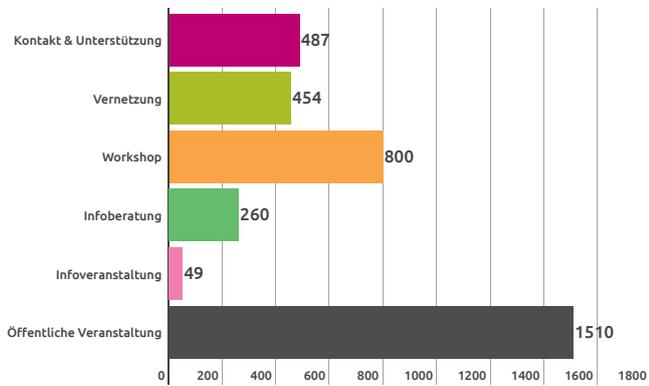
Eltern



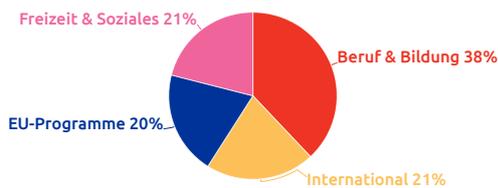
176

Touristen

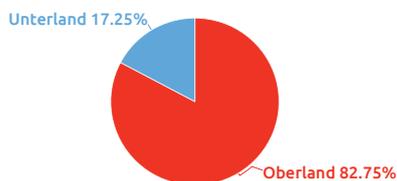
## Wie verteilen sich die Kontakte?



## Verteilung der Anfragen nach Themen in Prozent

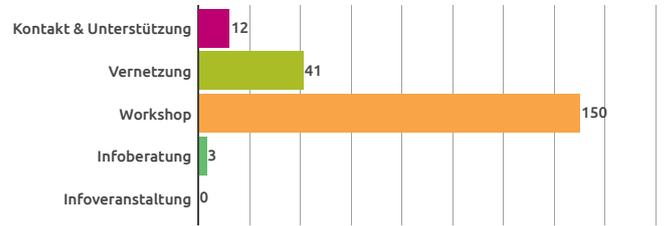


## Geografische Verteilung der Infoberatungen

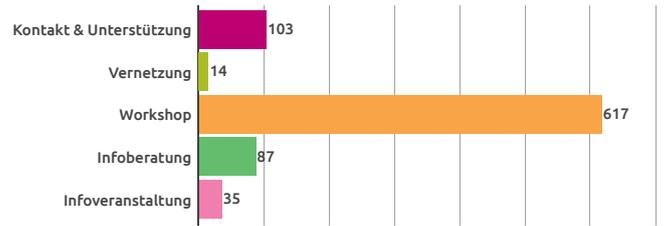


## Art des Kontakts nach Altersverteilung

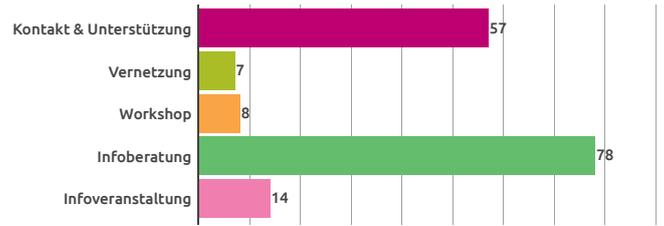
### <14



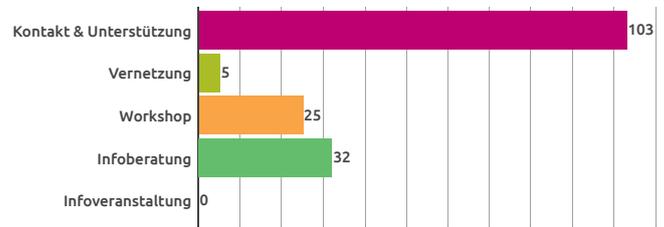
### 14-18



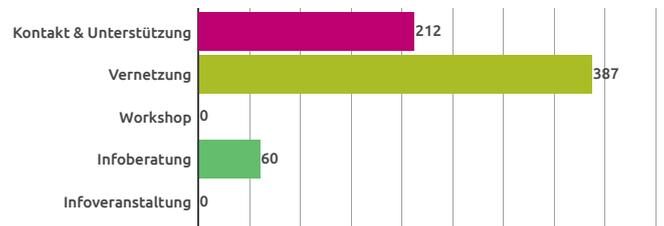
### 19-26



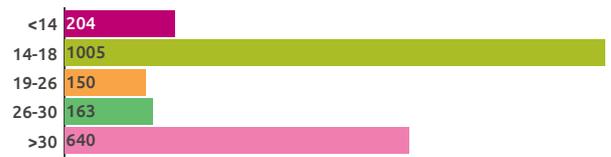
### 26-30



### >30



## Altersverteilung der Kontakte



## Neue Medienkanäle

Über 100'000 Seiten wurden laut Website-Statistik im vergangenen Jahr aufgerufen. Bereits mehr als vier von zehn Website-Besuchen (von total 42'297) erfolgten über Handy und Tablet. Dies war für uns auch Anlass, einen Relaunch mit einer zeitgemäßen, auf die mobile Nutzung optimierten, Website zu beginnen. Die neue Website wird Ende März 2018 fertiggestellt sein bzw. online gehen.

Neben der Website verstärkten wir unsere Aktivitäten in den Sozialen Medien. Wir beteiligen Jugendliche aus dem «aha.info.team» an der Gestaltung und Produktion von Videointerviews und Erfahrungsberichten. Das positive Ergebnis: Rund 20'000-mal wurden unsere Videoclips auf Facebook, Instagram und YouTube aufgerufen.

Wir senden einmal pro Woche einen «aha Newsflash» über WhatsApp an über 233 Kontakte. Inhalte sind oft Veranstaltungstipps für Jugendliche. Der Newsflash ergänzt den monatlichen aha Youthletter, der sich eher an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie junge Erwachsene richtet.

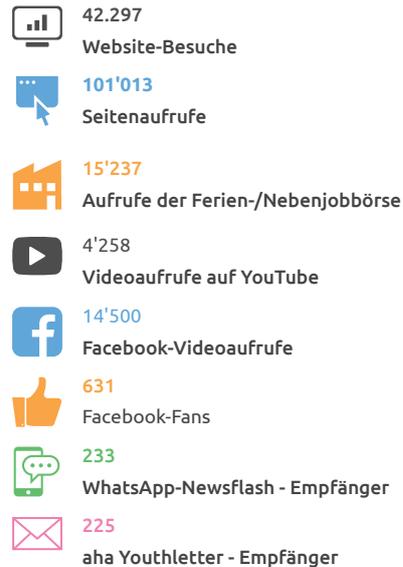


### Alle Kanäle im Überblick

- aha Youthletter: [aha.li/youthletter](http://aha.li/youthletter)
- Facebook-Seite: [facebook.com/ahaLiechtenstein](https://facebook.com/ahaLiechtenstein)
- YouTube-Kanal: [youtube.com/user/JugendinfoFL](https://youtube.com/user/JugendinfoFL)
- WhatsApp: Newsflash als Broadcast: [aha.li/newsflash](https://aha.li/newsflash)
- Instagram-Kanal: @aha\_liechtenstein
- Twitter: @ahafl
- JAPP: <http://www.japp.li/>

## Verteilung der Website-Aufrufe

4 von 10 Website-Zugriffe erfolgen übers Handy oder Tablet.  
Quelle: Google Analytics



## Ferienjobboerse

Die Ferienjobboerse ist besonders bei jungen Leuten beliebt. Allerdings ist, wie seit Jahren, die Nachfrage nach Jobs (15'237 Seitenaufrufe) um ein Vielfaches höher als das Angebot. Im vergangenen Jahr wurden uns 20 Ferien- bzw. Gelegenheitsjobs gemeldet. Einige der Angebote waren explizit auf die Sommerferien beschränkt. Einzelne Gelegenheitsjobs bzw. Praktikumsstellen verteilten sich wiederum auf das ganze Jahr. Zusätzlich bieten wir Tipps, wie sich Jugendliche bereits im Vorfeld proaktiv an Firmen und Institutionen wenden können.

## Nachhilfeboerse

Unsere private Nachhilfeboerse wurde letztes Jahr 871mal aufgerufen. Es gab 29 Neueinträge von Personen, die Nachhilfe anbieten. Insgesamt sind 45 Anbieterinnen und Anbieter aufgelistet.

## Infoveranstaltung «Ab ins Ausland»

Am 3. März wurde die gemeinsame Infoveranstaltung der Jugendinformation von eurodesk und der Nationalagentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION durchgeführt. Junge Leute und deren Eltern wurden dabei über vielfältige Angebote – mit Unterstützung von externen Partnerorganisationen sowie ehemaligen europäischen Freiwilligen – informiert und beraten. Direkte Informationen gab es dabei auch zu den Sommercamps für Jugendliche. Bei der Veranstaltung haben sich 33 Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern über die Möglichkeiten im Ausland informiert.



## Ferienspass-Koordination

Die Liechtensteiner Ferienspass-Plattform erfreut sich grosser Beliebtheit. Mittlerweile wird auf [www.ferienspass.li](http://www.ferienspass.li) über das ganze Jahr hinweg eine breite Palette an Aktionen für Kinder angeboten.

Dem aha obliegt seit 2000 die Koordination des Ferienspasses. Es fungiert dabei als Schnittstelle zwischen Ferienspass-Anbietern, den Webmastern und tlw. den Eltern. Die Kooperation mit der Kinderlobby Liechtenstein sowie die Koordination gestalteten sich auch 2017 wiederum sehr positiv. Nebst den Anbieterinnen und Anbietern stand auch die Jugendinformation den Eltern und Kindern zur Verfügung und informierte über Möglichkeiten und Neuerungen bei den Ferienspass-Angeboten.

### Ferienspass

in den Sommer-, Herbst-, Winter-, Sport- und Frühlingferien in Zahlen:

- 14 Veranstalter
- 41 Veranstaltungen
- 3'000 Flyer
- 1'226 teilnehmende Kinder (2016: 1'110)



## Kooperation & Vernetzung

### Fachtagung in Wien

Ende September 2017 fand in Wien eine internationale Tagung der deutschsprachigen Jugendinfos zum Thema «Zukunft Jugendinformation – Digitale Perspektiven» statt. 45 Fachkräfte der Jugendinformation aus sechs deutschsprachigen Ländern diskutierten Chancen und Potentiale der digitalen Medien für die Jugendinformationsarbeit: Wie können digitale Infoprodukte und Angebote selbstbewusster, zielgerichteter und effizienter in die tägliche Arbeit integriert werden?

Das aha war durch Rosmarie Marxer und Johannes Rinderer vertreten. In einem Vortrag stellte Johannes Rinderer Chancen digitaler Medien und Tools für die Jugendinformationsarbeit vor. Er präsentierte konkrete Einsatzmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele, wie sie auch in Liechtenstein umgesetzt werden. Die Präsentationen und Ergebnisse sind unter <http://www.jugendinfo.at/fachtagung-zukunft-jugendinformation-2017/> abrufbar.

### Europäische Vereinigung der Jugendinformationszentren ERYICA

ERYICA (European Youth Information and Counselling Agency) ist die europäische Vereinigung der Jugendinformationsstellen, die am 17. April 1986 ins Leben gerufen wurde. Aktuell sind 36 Organisationen aus ganz Europa Teil- bzw. Vollmitglied. Diese treffen sich einmal jährlich in einem der Mitgliedsstaaten. Zu den Schwerpunkten von ERYICA gehören die Qualitätssicherung der Jugendinformationsstellen in Europa, die Festlegung der Standards sowie der Austausch zu aktuellen Themen in Sachen Jugendinformation und -politik. 2017 stand ausserdem die Überarbeitung der ERYICA-Statuten an, welche an der Jahresversammlung 2018 verabschiedet werden. Liechtenstein ist aus personellen und Kostengründen Teilmitglied und hat deshalb kein Stimmrecht, kann allerdings seine Inputs zu den verschiedenen Themen gut einbringen.

### aha-Kooperation:

#### Vorarlberg, Ravensburg und Liechtenstein

Die langjährige und bewährte Kooperation wurde auch 2017 weitergeführt. Innerhalb von zwei Geschäftsleitungssitzungen lagen die Schwerpunkte bei der Planung der Kooperations-tagung, welche für April 2018 terminiert wurde. Ausserdem bedingten die neuen Webseiten bzw. das neue Erscheinungsbild des aha Vorarlberg eine Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung. Die Kooperationsgruppe «International» traf sich, um sich im Bereich des EU-Programms Erasmus+ JUGEND IN AKTION auszutauschen und gemeinsame Aktivitäten zu planen. Die Gruppe Info/Social Media (vormals Doku/Info) tauschte sich vorwiegend telefonisch, online sowie während der gemeinsamen Fachtagung in Wien aus.

## eurodesk

Das aha ist seit 2005 mit der Führung von eurodesk Liechtenstein beauftragt und ist dadurch Mitglied in diesem europäischen Informationsnetzwerk. Mittels eurodesk können Jugendliche und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Antworten auf ihre Fragen zu Europa direkt von einem der über 1'000 regionalen eurodesk-Partnern in 34 Ländern Europas erhalten. Aus den einzelnen Ländern gibt es vor allem über das europäische Jugendportal ([www.europa.eu/youth](http://www.europa.eu/youth)) Informationen zu Land, Leuten, Bildungssystemen, Sehenswürdigkeiten, etc. Das europäische Jugendportal wird von allen «eurodesk-Ländern» mit den wichtigsten Informationen aus dem eigenen Land oder der eigenen Region bestückt und regelmässig aktualisiert.

2017 fanden zwei Netzwerktreffen statt: vom 15. bis 19. März das Frühjahrs-Netzwerktreffen in Essen, Deutschland und vom 26. bis 30. September das zweite Treffen in Varna, Bulgarien. Die Hauptthemen waren Änderungen im Executive Committee sowie die Membership Contribution resp. die Änderungen der Eurodesk AISBL Statuten sowie der Arbeitsplan und das Budget für das Jahr 2018. Die Koordinatorin aus Liechtenstein konnte wegen zeitlichen Ressourcen an keinem Treffen teilnehmen (Stellvertretung für erkranktes Teammitglied).



### Erfolgsrechnung eurodesk 2017

Aufwand	Betrag in CHF
Personalaufwand	13'924.10
Veranstaltungen/ Informationen/ Konferenzen	1'258.87
<b>Total Aufwand</b>	<b>15'182.97</b>
<b>Ertrag</b>	
Landesbeitrag	7'000.00
EU-Beitrag	8'182.97
Sonstiger Ertrag	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>15'182.97</b>

Angemerkt sei hier, dass dem aha für die Führung von eurodesk 15 Stellenprozente zur Verfügung stehen, was für die Umsetzung der damit verbundenen Aufgaben keine grossen Spielräume für Sonderveranstaltungen, wie von Seiten der Europäischen Kommission verlangt, zulässt. Um den Aufgaben von eurodesk dennoch gerecht zu werden, arbeitet das aha deshalb sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Events immer bereichsübergreifend bzw. wird eurodesk mit personellen und finanziellen Ressourcen des aha unterstützt.

### Plattform-Netzwerk

Die «Plattform» ist ein Zusammenschluss europäischer Staaten und Regionen mit dem Ziel, den Austausch von Jugendlichen innerhalb Europas zu fördern bzw. zu ermöglichen. Derzeit zählen 28 Organisationen aus 21 verschiedenen europäischen Ländern zu den Mitgliedern des Netzwerks. Zu den Zielen der «Plattform» zählen die Realisierung verschiedener Jugendprojekte wie Feriencamps, Jugendaustauschprojekte oder Aktivitäten im Bereich «Europäischer Freiwilligendienst», die Weiterbildung von Jugendbegleiter/innen sowie die regelmässige Evaluation der gemeinsam durchgeführten Projekte. Dazu findet jährlich ein Treffen der Mitglieder in einem der Mitgliedsstaaten statt.

2017 wurde die Organisation und Durchführung der Plattformkonferenz von der Organisation RCM übernommen. Das Meeting fand vom 20. bis 24. November in Košice, Slowakei statt. Schwerpunktthemen der Konferenz waren die Qualitätssicherung bei Jugendbegegnungen bzw. die Ausbildung der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter sowie Infos zum neuen Programm «Europäischer Solidaritätskorps».

## Jugendprojekte

### «ich zieh los»-Camps

In Zusammenarbeit mit internationalen Partnerorganisationen und dem Verein «Europäische Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter Liechtenstein» wurden auch in den Sommerferien 2017 vier Camps und Jugendaustauschprojekte angeboten. Leider mussten zwei Camps mangels zu wenig Anmeldungen sowie ein weiteres von Seiten des Partners abgesagt werden.

Durchgeführt werden konnte das Mediacamp, welches von unseren Partnern aus Luxemburg bereits seit mehreren Jahren organisiert und von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird. Der Umgang mit verschiedenen Medien steht (nicht nur) in der Altersgruppe hoch im Kurs. Sie können sich in verschiedenen Workshops engagieren und sich als Kameramann oder -frau sowie Regisseur/in oder Schauspieler/in versuchen, eine eigene Radiosendung gestalten oder ihr kreatives Auge beim Fotografieren einsetzen. Ebenso gibt es jeweils ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit diversen Sportarten und Spielen.

4 Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren (3 weiblich, 1 männlich) sind mit ihrer Jugendbegleiterin nach Luxemburg gereist, wo sie mit ihresgleichen aus fünf weiteren Nationen eine tolle Zeit verbrachten und sich in gemischten Gruppen mit den verschiedenen Medien auseinandersetzten.

Um Eltern besser und früher über die Abläufe innerhalb von Camps zu informieren und die aktuellen Angebote frühzeitig vorzustellen, ist für Anfang Februar 2018 ein Elternabend geplant. Dadurch hofft das aha, dass sich wieder mehr Jugendliche auf die spannenden Abenteuer von Jugendaustauschprojekten einlassen werden.



### Internationale Bodenseekonferenz (IBK)

Liechtenstein obliegt der Vorsitz der IBK-Projektgruppe «Jugend» 2017 - 2019. Dies bietet den Projektbeteiligten die Möglichkeit, jugendrelevante Themen aus Liechtenstein und der gesamten IBK – über die reguläre Projektdauer von einem Jahr hinaus – voranzutreiben und nachhaltig umzusetzen.

2017 war, unter der Leitung von Horst Schädler, ein Planungsjahr der Projektgruppe, um die Projektideen «rund um den Bodensee» besser zu bündeln bzw. nachhaltiger aufzugleisen. Dazu fanden zwei ganztägige Workshops in Liechtenstein statt, an denen das aha vertreten war. Aktuell erhält eine Fachtagung für Jugendarbeitende, die für 2018 vorgesehen ist, von einer Arbeitsgruppe die letzten Feinschliffe. Das vom aha 2016 erstellte Konzept für ein Austauschtreffen von Jugendarbeitenden und Jugendlichen wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt, da es vorerst darum geht, dass sich die Jugendarbeitenden aus der Bodenseeregion besser vernetzen bzw. mit der IBK identifizieren können.





## Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb

Der Interregionale Jugendprojekt-Wettbewerb (JPW) ist ein Kooperationsprojekt zwischen Vorarlberg, dem Kanton St. Gallen und Liechtenstein. Der JPW wurde 2017 zum 13. Mal durchgeführt. Im Auftrag und in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste liegt die Umsetzung in den Händen des aha. Dazu gehört auch die Begleitung der Projektgruppen. In Liechtenstein wurden vier Projekte eingereicht. Die Dokumentationen wurden im Vorfeld, die Präsentationen bei der Veranstaltung in Balzers durch eine Jury bewertet und prämiert.

### Siegerprojekte regional

#### Kategorie I (ohne Unterstützung Erwachsener)

Rang	Projekt	Preisgeld
1	Jugendsession	CHF 1'200.-
2	Skateboardkurse f. Kinder	CHF 800.-

#### Kategorie II (mit Unterstützung Erwachsener)

Rang	Projekt	Preisgeld
1	Teilautonomes Jugendhaus	CHF 1'200.-
2	Lichtschwert	CHF 800.-



Aus Liechtenstein wurden drei der vier eingereichten Projekte nominiert, das vierte konnte aufgrund des interregionalen Reglements nicht nominiert werden (Projekt von Lernenden, tlw. während der Arbeitszeit umgesetzt). 11 Projektgruppen wurden im Dornbirner Spielboden dem Publikum und einer 9-köpfigen Jury aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen der drei Regionen präsentiert. Liechtenstein erreichte beim Finale in Dornbirn den hervorragenden 4. Platz mit «Skateboardkurse für Kinder» vom Verein Freecrowd.

Das Finale des Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs findet alternierend in einem der drei Regionen/Länder statt: Am 11. November war Vorarlberg Gastgeber und empfing die Finalisten der drei Länder/Regionen im Spielboden Dornbirn.

## eurolager

Im vergangenen Jahr war Südtirol Gastgeber des eurolagers und führte dieses in Brixen durch. Das Motto des eurolagers vom 2. bis 5. Juni lautete «Es war einmal». So wurden die rund 100 Teilnehmenden inkl. Betreuenden und Helfer/innen mit allerlei Bastelmaterial und Spielen zum Motto empfangen. Das Wetter spielte mit und die Temperaturen kamen der Zeltstadt sehr entgegen. Bei den Ateliers wurden Musikinstrumente gebastelt, Kerzen verziert und verschiedenen Märchen gelauscht. Während des Abschlussfestes hoben wir in einem Raumschiff aus Matten und Bänken ins All ab und stellten uns vor, auf einem anderen Planeten zu sein.



Das aha darf schon seit vielen Jahren auf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vertrauen, die gemeinsam mit den Partnern aus Südtirol, Deutschland und der Schweiz alle Vorbereitungen, die Durchführung und die Auswertung selbstständig und sehr engagiert managen. Im Gesamtleitungsteam waren von Liechtensteiner Seite Debora Risch, Jasmin Gabathuler und Romano Lan-Fanconi vertreten. An dieser Stelle unser grosses Dankeschön an sie und an die gesamte eurolager-Crew!



## Schulprojekte

### Schulendtage

Die vom aha angebotenen Schulendtage starteten 2017 bereits in ihre 18. Saison (vor 1999 wurden die Schulendtage von der Jugendarbeitsstelle Liechtenstein, dem «Vorgänger» des aha angeboten). Zielgruppe sind die Abschlussklassen der Weiterführenden Schulen. Das zweitägige Programm wird dabei in der Grundstruktur vom aha vorgegeben. Die Einbindung der Jugendlichen ist jedoch ein wichtiger Teil in der Programmgestaltung. So stehen am ersten Tag gruppenpädagogische Prozesse, die Orientierung vor einem neuen Lebensabschnitt und die Themenwahl für den zweiten Tag im Fokus. Diese Themen bilden den Schwerpunkt des zweiten Tages. Häufig gewählte Themen sind Drogen/Sucht und Liebe/Sexualität.

Dauer: je 2 Tage pro Klasse

Zielgruppe: Abschlussklassen der Weiterführenden Schulen

Anzahl Klassen: 12 (170 Schüler/innen – Schuljahr 2016/2017)





## Workshops

Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit Liechtenstein führte das aha wieder mehrere Workshops durch: Beim Workshop «Sucht» an der Realschule Triesen konnten die Schüler/innen ihr Wissen über Alkohol, illegale Drogen und Co. in einem Quiz unter Beweis stellen und sich anschliessend ihre Fragen zum Thema von Fachleuten beantworten lassen. Beim Workshop am Gymnasium drehte sich alles rund um das Thema «Medienkompetenz». Dabei stand ein gesunder Umgang mit Handys im Fokus.

Da das Thema Digitale Medien und die Zurechtfindung im World Wide Web immer wichtiger werden gehört der Workshop «Lost in Information» seit letztem Jahr zu den Angeboten des aha. Dabei lernen die Jugendlichen ihre eigene Rolle in digitalen Medien und sozialen Netzwerken zu reflektieren und das dichte mediale Informationsnetz mit den vielen dahintersteckenden Interessen besser zu verstehen. Neben der Vermittlung von Kriterien zur Quellenkritik werden im Workshop auch rechtliche Fragen zu Bild- und Urheberrechten thematisiert.

Ziel ist es, Jugendlichen die Themen in einfacher und persönlicher Form näherzubringen bzw. sie in ihrer Lebensrealität abzuholen. Bei der persönlichen Auseinandersetzung mit den Themen wird zusätzlich Wissen vermittelt, was die Grundlagen für individuelle Entscheidungen und Weichenstellungen bildet.

Das aha wurde 2017 wiederum von Schulklassen der Realschule Schaan besucht, die sich direkt vor Ort über die Angebote informieren. Beim «aha Tabu-Spiel» konnten die Schüler/innen ihr Wissen über die Angebote des aha auf spielerische Weise kennen lernen und vertiefen.



## Jugendbeteiligung Liechtenstein

Seit 2007 können sich beim Programm Jugendbeteiligung Liechtenstein (jubel) die Klassensprecher/innen der 1. - 4. Klasse der liechtensteinischen Sekundarschulen beteiligen. Mit neuen Formaten und klarer Fokussierung setzte jubel seit dem Schuljahr 2016/2017 verstärkt auf Dialog, die Vermittlung von politischer Bildung und Partizipation in der Programmgestaltung. Klassenvertreter/innen werden von Anfang an in die Planung und Umsetzung von Veranstaltungen einbezogen und übernehmen verstärkt auch organisatorische Aufgaben wie Moderation und Gestaltung von Veranstaltungen.

### jubel im Überblick

Jugendbeteiligung nach dem Motto «einfach mitmachen, wer Lust hat» ist und war nicht im Sinne von jubel. Zentrum ist vielmehr der demokratische Prozess: die Klassensprecher/innen haben ein Mandat. Das bedeutet eine Aufwertung der Rolle der Klassensprecher/innen.

Klassensprecher/innen und ihre Stellvertretung werden Anfang des Jahres als Gruppenvertreter/in gewählt und über das jubel Programm informiert.  
jubel-Crew: Klassensprecher/innen, die bei jubel aktiv mitmachen bzw. sich beteiligen  
jubel-Squad: Kernteam (bildet sich aus der jubel-Crew)

### März: Dialog beim «jubel-Forum»

Aus der Vollversammlung mit Projektpräsentation ist das «jubel-Forum» entstanden, welches den Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen in den Mittelpunkt stellt. Die im Vorfeld mit den Jugendlichen gesammelten Fragen/Themen waren Ausgangspunkt für Diskussionen, die oft vielfältige Aspekte von Jugendbeteiligung berühren. Im Gespräch zwischen jungen Leuten und Erwachsenen wurde geklärt, was wem unter den Nägeln brennt und wie sich das weiterentwickeln kann. Die jugendlichen Moderatorinnen und Moderatoren waren Teil des «jubel-Squad», einer Kerngruppe, welche stellvertretend bei zahlreichen Sitzungen Ideen und Entscheidungen mit dem jubel Programmleiter diskutierte.



Über 50 Klassensprecherinnen und Klassensprecher aus Liechtensteins Weiterführenden Schulen und des Gymnasiums nutzten beim jubel-Forum 2017 die Möglichkeit, ihre Anliegen bei direkten Gesprächen mit Entscheidungsträger/innen vorzutragen, darüber zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. In kurzen Videos wurden Wünsche und verschiedene Beteiligungsprojekte wie den Kinder- und Jugendbeirat (kijub), die Jugendsession vom Jugendrat Liechtenstein und das interregionale Mädchenparlament, bei welchem sich auch Mädchen aus Liechtenstein engagierten, vorgestellt. Aus den Gesprächen zeigt sich ein grosses Bedürfnis nach mehr Mitbestimmung der Jugendlichen bei einem wichtigen Lebensumfeld - der Schule. Dabei geht es auch um den Wunsch nach gleichen Regeln an allen Schulen (Handynutzung, Klassenstunde usw.). «Wir möchten Dinge lernen, die uns etwas für's Leben bringen», erklären sie und führen dabei z.B. Umgang mit Geld, Handyverträge/allgemeine Verträge, Steuererklärung etc. an. Das aha plant deshalb, ab 2018 Infostunden mit Fachleuten zu einzelnen Bereichen anzubieten. Oftmals erleben Schüler/innen, dass ihnen weder bei Ausflügen noch bei Projektwochen ein Mitbestimmungs-/Mitgestaltungsrecht eingeräumt wird. In vielen Klassen würde die Lehrperson entscheiden. Die Mehrheit der Klassensprecher/innen fühlt sich wenig bemächtigt, auf die Lehrpersonen zuzugehen, da ihnen ihre Rolle als Klassensprecher/in zu wenig klar ist bzw. nirgendwo geschrieben stehe, wie und wo sie sich engagieren sollen und dürfen.

Alle Schüler/innen, egal in welche Schule sie gehen, sollen und wollen die gleichen Rechte haben. Da jede Schule ihre eigene Hausordnung festlegt, sind jedoch verschiedene Abläufe unterschiedlich geregelt. Minister Mauro Pedrazzini sagte zu den Jugendlichen: «Ich empfehle euch, als Schülervertreter/innen aktiv auf die Lehrpersonen und Schulleitungen zuzugehen und um Gesprächstermine zu bitten. Wichtig ist, dass ihr mindestens zu zweit zum Termin geht und euch gut vorbereitet, damit ihr klar sagen könnt, was ihr wollt und welche Vorschläge ihr bereits habt.»

Einige Jugendliche möchten auch nach 22 Uhr noch die Sportplätze und Skateranlagen nutzen. Schön wäre auch eine Nutzung einer Turnhalle im Winter. Die Offene Jugendarbeit hat bei den Verantwortlichen nachgefragt: Die Skateranlage Vaduz darf auch weiterhin nicht länger als bis 22 Uhr benutzt werden. Hierbei gibt es leider, das haben Abklärungen ergeben, auch keine Verhandlungsbereitschaft von Seiten der Gemeinde. Die Kletterhalle in Triesenberg ist in Privatbesitz. Die Gemeinde hat deshalb keinen Einfluss auf eine Gratisnutzung. Schliesslich sind auch hier Auflagen zu beachten (sanitäre Anlagen, Sicherheit, Feuerpolizei). In Schaan wird voraussichtlich die Sportanlage beim Rheindenkmal erweitert. Nach den Bauarbeiten ist eine nächtliche Benutzung auch nach 22 Uhr durchaus denkbar.

Ein positives Ergebnis: In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Sport, der Stiftung Offene Jugendarbeit und interessierten Jugendlichen wurde das Angebot einer «offenen Sporthalle» entwickelt. An vier Samstagabenden im November und Dezember stand die Sporthalle Mühleholz für alle Jugendlichen ab 12 Jahren offen. Die Idee kam bei allen Beteiligten sehr gut an und die «Halle für alle» soll auch 2018 fortgesetzt werden.

Bei einem Jugendcafé geht es den Jugendlichen darum, einen eigenen Treffpunkt zu führen, in welchem sie verschiedene Fähigkeiten erlernen können. Fragen rund um das Thema Verantwortung und die rechtliche Situation wurden besprochen. Angeboten wurden «Probetage» bei der Offenen Jugendarbeit in Schaan oder Vaduz durchzuführen. Christine Hotz von der OJA: «Der Betrieb teilautonomer Räume wird durch die Tatsache verhindert, dass die Offene Jugendarbeit bisher noch keine geeigneten Räumlichkeiten anmieten konnte.»

Mit dem LIEmobil-Betriebsleiter Carsten Steinmann wurde über unzureichende Busverbindungen und die überfüllten Busse gesprochen. Den Jugendlichen wurde angeboten, Fotos zu erstellen und LIEmobil zu schicken, damit Verbesserungsmöglichkeiten geprüft werden können. Genau so funktioniert das «jubel-Forum»: Es ermöglicht Jugendlichen, ihre Probleme und Anliegen direkt bei den richtigen Personen zu deponieren und Lösungsansätze zu diskutieren. Die meisten Wünsche und Vorhaben können die Jugendlichen selbst umsetzen – entscheidend sind jedoch Erwachsene, die bereit sind, die Türen dafür zu öffnen.

## April: Impulstag

Über Trainings erhielten die Klassensprecher/innen Inputs zu Themen, die sie selbst auswählten. Die Workshop-Angebote wurden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant, entwickelt und umgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Jugendrat Liechtenstein wurde der Workshop «Politik zum Anfassen» durchgeführt, bei dem die Teilnehmenden über verschiedene Inhalte debattierten. Ausserdem teilten redegewandte Gymnasiasten über den Peer-to-peer-Ansatz ihr Wissen über Präsentation und Moderation. Zusätzlich organisierte das jubel-Squad (Kernteam) eine Übernachtung im Vereinshaus Ruggell.



## Mitarbeit am aha-Stand am Staatsfeiertag

Am Staatsfeiertag Mitte August kooperierte das aha mit dem Athletengremium von Special Olympics Liechtenstein. Zusätzlich unterstützten jubel-Engagierte den aha-Auftritt anlässlich des jubel-Jubiläums (2007-2017). An der alkoholfreien Cocktailbar (FahrBar) schenkten die Jugendlichen Getränke aus und animierten die Besucher/innen an verschiedenen Spielen teilzunehmen.

## November: «jubel-Werkstatt»:

Am Mittwoch, 22.11.2017, ging im Jugendcafé Camäleon, Vaduz die zweite «jubel-Werkstatt» über die Bühne. Rund 60 Klassensprecher/innen und ihre Stellvertreter/innen lernten sich kennen und tauschten in Kleingruppen ihre Erfahrungen zum Thema Jugendbeteiligung aus. Die Beteiligung der Klassensprecher/innen konnte damit fast verdoppelt werden (Vorjahr 34).

In dieser Auftaktveranstaltung lernten die Schüler/innen Johannes Rinderer als Ansprechperson für jubel kennen und erfuhren mehr über die jubel Aktivitäten wie die Dialogveranstaltung «jubel-Forum» und die Weiterbildungstage «jubel-Impulse». Rosmarie Marxer veranschaulichte in ihrer Präsentation die vielfältigen Angebote des aha – Tipps & Infos für junge Leute, unter anderem die internationalen Sommercamps und den Jugendprojekt-Wettbewerb.

Herbert Wilscher (OJA Schaan) stellte gute Beispiele für Beteiligungsprojekte der Offenen Jugendarbeit vor und machte Lust darauf, sich zu engagieren. Die Inputs wurden durch Bilder und kurze Videoclips aufgelockert. So wurden die Videoreportagen «Halle für alle», «Warum findest du Jugendbeteiligung wichtig?» und der Ausflug in den Europa-Park gezeigt.



Für die Klassensprecher/innen war die «jubel-Werkstatt» ein abwechslungsreicher Tag, den sie im Jugendtreff verbrachten. Am Vormittag beschäftigten sie sich in Kleingruppen mit folgenden Fragen: «Was würdest du in deiner Umgebung verändern?», «Wie informierst du dich und was für ein Jugendmedium wäre für dich interessant?» und «Welche Trainings sollten für Klassensprecher/innen angeboten werden?».

Während die einen in den Gruppen diskutierten, lösten die anderen Gruppen gemeinsam Aufgaben mit ihren Smartphones. Unter Anleitung der aha-Praktikantin Taina Heeb testeten sie Apps (#Stadtsache», «Padlet») auf deren Einsatzmöglichkeit in der Jugendbeteiligung. Im parallel geführten

Workshop reflektierten sie ihre Erfahrungen als Klassensprecher/innen.

Am Nachmittag wurden die Ideen in Gruppen weiter konkretisiert, während in den Räumen des Jugendtreffs Foto-, Audio- und Videoaufnahmen zur Dokumentation gemacht wurden. Ganz nach dem Motto «jubel bietet den Jugendlichen ein Sprachrohr für ihre Anliegen.» Die Ergebnisse sind auf [jubel.li](http://jubel.li) abrufbar.



**Felix**



**Fabio**



**Vincent**



**Serena**



**Fiona**



**Theresa**



**Giulia**



**Leijla**



**Laura**



**Chris**



**Corina**



**Fabio**



**Lukas**



**Angilina**



**Noah**



**Nazan**



**Robin**



**Ladina**



**Benjamin**



**David**



**Berfin**



**Kimi**



**Alessia M.**



**Alessia S.**



**Lukas**



**Sara**



**Michael**



**Beyza**



**Jan**



**Leon**



**Manuel W.**



**Marvin**



**Noemi**



**Jannis**



**Mia**



**Biona**



**Chiara**



**Eva**



**Rafaela**



**Tim**



**Allegra**



**Vasco**



**Nina**



**Daniel**



**Britney**



**Jonas**



**Maja**



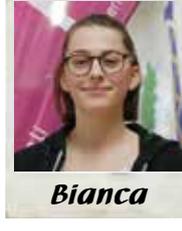
**Linda**



**Ines**



**Caroline**



**Bianca**



**Dewi**



**Matthias**



**Muriel**



**Mina**



**Joris**



**Melanie**

# jubel werkstatt

Teilnehmer/innen der «jubel-Werkstatt» vom 22. November 2017

## Erfolgsrechnung aha 2017

### Aufwand

Betrag in CHF

Personalaufwand	542'085.35
Veranstaltungen	48'462.64
JUBEL	66'208.33
Gebäudeaufwand	16'819.55
Verwaltungsaufwand	15'029.43
Öffentlichkeitsarbeit	6'861.56
Anschaffungen/Unterhalt/Reparaturen	10'379.16
Abschreibungen	3'155.20
Bildung Reserven	20'000.00
Sonstiger Aufwand	9'036.71
Ertragsüberschuss	4'305.90

### Total Aufwand

**742'343.83**

### Ertrag

Landesbeiträge	388'000.00
Veranstaltungen	31'748.31
jubel	67'503.35
Spenden/Sponsoring	8'060.00
National-Agentur Verrechnung Löhne	132'278.55
National-Agentur Verrechnung Kosten	16'570.03
Eurodesk Verrechnung Löhne	13'924.10
Eurodesk Verrechnung Kosten	267.63
Projekte Verrechnung Löhne	69'726.27
Projekte Verrechnung Kosten	6'713.43
Landesförderung Praktikumsplatz	3'300.00
Mitgliederbeiträge	540.00
Vermietung Betriebsfahrzeug	1'066.30
Sonstiger Ertrag	2'645.86

### Total Ertrag

**742'343.83**

Die Revision der Buchhaltung wird durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein vorgenommen.

## EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION

Im Auftrag der Regierung führt das aha – Tipps & Infos für junge Leute die Nationalagentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION. Hierfür wurde Anfang 2014 eine Vereinbarung mit dem Amt für Soziale Dienste, welches die Aufsichtsbehörde der Nationalagentur «Jugend in Aktion» darstellt, abgeschlossen.

Das Programm unter dem Namen Erasmus+ vereint die Bereiche Bildung, Jugend und Sport und läuft von 2014 bis 2020.

Die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) stellt die Nationalagentur für den Bereich Bildung; das aha für den Bereich Jugend<sup>1</sup>. Dies einerseits aufgrund dessen, dass das aha als Gesamtorganisation viel Erfahrung in nationalen und internationalen Jugendprojekten mitbringt. Auf der anderen Seite gibt es innerhalb des aha zahlreiche Synergien zwischen den EU-Jugendprogrammen und den weiteren aha-Aufgaben, was jungen Leuten u.a. einen niederschweligen Zugang zum Programm gewährleistet.

### Projektförderungen

Wiederum durfte die Nationalagentur zahlreiche Projektgruppen und Programminteressierte informieren und begleiten. Der Informationsbedarf von jungen Leuten, die ein Projekt umsetzen und Förderung durch Erasmus+ JUGEND IN AKTION beantragen wollen, ist hoch. Doch spätestens bei den Ergebnissen der Projekte zeigt sich, dass diese Investition kreative und bunte Früchte trägt.

2017 konnten für 37 Projekte rund 448'000.- Euro bewilligt werden; 96% davon aus den Fördermitteln gehen an 12 Mobilitätsprojekte (Jugendaustausch, Freiwilligendienst) und an 2 sogenannte Strategische Partnerschaften (Beteiligungsprojekte). Die restlichen rund 4% der Fördermittel wurden bzw. werden im Rahmen von internationalen Trainings für Jugendarbeitende verwendet. Damit sind die 2017 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rund € 572'000.- zu 78% ausgeschöpft.

Innerhalb der maximalen Fördermittel, die pro Aktionslinie ausgegeben werden dürfen, können bei der Europäischen Kommission jeweils im letzten Quartal Umverteilungen beantragt werden. Dadurch dürfen, sofern das Gesamtbudget nicht überschritten wird, bei einzelnen Aktionslinien Fördermittel über 100% ausbezahlt werden.

Aktion	Vorgaben max. EU-Fördermittel (gerundet)	Ausgeschöpfte Fördermittel (gerundet)
Strategische Partnerschaften	€ 114'127.-	158%
Jugendaustausch	€ 136'828.-	20%
Europäischer Freiwilligendienst	€ 233'522.-	61%
Mobilität für Jugendarbeitende	€ 54'075.-	156%
Strukturierter Dialog	€ 18'600.-	0%
Trainings f. Jugendarbeitende	€ 14'700.-	läuft bis 30.06.2018

<sup>1</sup> Das aha – Tipps & Infos für junge Leute führte die Nationalagentur bereits in der Programmgeneration JUGEND (2000-2006) und JUGEND IN AKTION (2007-2013).

## Projekte unter «Lernmobilität» (KA1)

Unter KA1 wurden in Liechtenstein 12 Anträge gestellt. Davon wurden teilweise mehrere «Mobilitätsmassnahmen» in einem Antrag kombiniert.

Jugendaustauschprojekt: 1 (bewilligte Mittel € 26'691.-)

Europäischer Freiwilligendienst: 9 Anträge für 15 Freiwillige (bewilligte Mittel € 142'403.- inkl. Trainingskosten)

Mobilitätsmassnahmen für Jugendarbeitende: 4 (bewilligte Mittel € 84'153.-)

### Jugendaustausch

Zum 50-jährigen Jubiläum stellte das Heilpädagogische Zentrum einen Kombinationsantrag zum Thema «Grenzenlos lernen trotz Beeinträchtigung». In diesem Antrag wurden die Aufnahmen von zwei Freiwilligen, ein Job Shadowing, ein Jugendaustausch von jungen Menschen mit Beeinträchtigung in Liechtenstein und eine Studienreise kombiniert. Insgesamt beteiligten sich daran 7 Organisationen mit 72 Teilnehmenden, davon 35 mit Beeinträchtigung oder mit weniger Möglichkeiten.

### Europäischer Freiwilligendienst Entsendungen

Verein Europäischer Jugendbegleiter Liechtenstein (EJL): Larissa Rüegg, Freiwilligendienst von Sept. 2017 bis Aug. 2018 in Italien bei A.N.F.F.A.S onlus di Pordenone (Einrichtung für Menschen mit Beeinträchtigung)

EJL: Alexander Praschil, Freiwilligendienst von Mai 2017 bis April 2018 in Wien an der Universität für Bodenkultur, Abteilung KinderBOKU (Chancengleichheit und Integration für Kinder und Jugendliche aus jeder Gesellschaftsschicht)

EJL: Franziska Matt, Freiwilligendienst von Okt. 2017 bis Sept. 2018 in Malta bei Centru Tbeixbix (Stärkung und Unterstützung von Familien aus armen Verhältnissen)

EJL: Stefanie Kindle, Freiwilligendienst in Rumänien von Sept. 2017 bis Juni 2018 bei Curba di Cultura (Verbesserung des Bildungsstandes für Jugendliche in ländlichen Gegenden)

EJL: Maria Schädler, Freiwilligendienst in Griechenland von Feb. 2018 bis Juli 2018 in K.A.N.E (Soziales Jugendengagement, u.a. Betrieb eines Tierheimes)

EJL: Michael Korner, Freiwilligendienst in Spanien von Feb. 2018 bis Juli 2018 bei Taller d'Art (Soziologisch-pädagogische Intervention bei Jugendlichen) Antragstellung in Spanien

EJL: Entsendung von insgesamt vier Freiwilligen nach Madeira innerhalb der nächsten zwei Jahre, Aufnahmeorganisation AAUMA, (Unterstützung des Kulturerbes von Madeira)

Für die administrative und inhaltliche Begleitung von Freiwilligen aus Liechtenstein konnte im 3. Quartal 2017 die ehemalige aha-Mitarbeiterin und EJL-Vereinsmitglied Sabrina Wachter gewonnen werden. Frau Wachter hat selbst EFD-Erfahrung, kennt das Programm und hat in den letzten Monaten bereits mehrere junge Leute bei deren ersten EFD-Schritten begleitet. Für ihren zuverlässigen und fachlichen Einsatz bedanken wir uns herzlich bei Frau Wachter.



### Europäischer Freiwilligendienst Aufnahmen

Jugendwohngruppe: Aufnahme von zwei Freiwilligen, innerhalb der nächsten zwei Jahre

CIPRA: Aufnahme von zwei Freiwilligen, innerhalb der nächsten zwei Jahre

HPZ: Aufnahme von zwei Freiwilligen gleichzeitig 2017/2018





### Mobilität für Jugend- arbeitende

HPZ: Johny Anastas aus Lifegate in Palästina kam im September 2017 für zwei Wochen nach Liechtenstein, um die Organisationsprozesse im HPZ kennen zu lernen (Job Shadowing). Im April 2018 war eine Studienreise aus allen europäischen Ländern nach Palästina vorgesehen, welche aufgrund der dortigen aktuell instabilen Lage für den Moment abgesagt wurde.

EJL: «Zukunft Jugendinformation und digitale Perspektiven» - vom 25.-27.09.2017 fand die Fachtagung in Wien statt. Dabei ging es um Fragen wie bspw. «Wie müssen digitale Jugendinfoproducte und -Services gestaltet sein, dass sie für junge Menschen attraktiv sind und einen Mehrwert haben?». Mittels Erfahrungsaustausch, Inputs von Fachexperten, Rückmeldungen von jungen Leuten usw. fanden rege Diskussionen für Akteur/innen aus dem Jugendinformationsbereich statt.

Symbiose: Beim Projekt «The core of Leadership», geht es um das Wahrnehmen und Erkennen von komplexen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen in der Jugendarbeit.

Pfadfinder Liechtenstein: Bei «Skills for Inklusion» steht die Verbesserung von Schlüsselkompetenzen Jugendarbeitender durch verschiedene nichtformale Lernmethoden im Mittelpunkt.

## Projekte unter «Strategische Partnerschaften» (KA2)

Unter KA2 wurden 2 Projekte beantragt und mit Fördermitteln in Höhe von 180'490.- Euro bewilligt.

### CIPRA: «Whatsalp Youth»

Der Jugendbeirat der CIPRA führte das Projekt zusammen mit CIPRA International und weiteren informellen Gruppen von jungen Leuten durch. Junge Erwachsene aus allen Alpenländern werden sich in Österreich, Frankreich und Liechtenstein treffen. Dort begegnen sie auch der Wandergruppe «whalsalp» (Harry Spiess und Dominik Siegrist). Im Juni durchquerten sie während vier Monaten den Alpenbogen von Wien/A nach Nizza/F und dokumentierten dabei den Wandel der Alpenregionen. Beide Gruppen wanderten einige Etappen gemeinsam und tauschten sich über Themen wie Umwelt, Alpenkultur und Kommunikation aus. So wurden geschlossene Workshop-Räume durch die offenen, malerischen Landschaften der Alpen ersetzt und das Lernen passierte unterwegs. Die jungen Erwachsenen gestalteten die Aktivitäten zu den «whalsalp»-Treffen selbstständig und lernten dabei, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

### CIPRA: «Living Labs»

Das Projekt wird im März 2018 starten und bis Anfang 2020 dauern. Ziele sind, junge Talente und etablierte Umweltschutzorganisationen aus den Alpen besser zu vernetzen und durch eine strukturierte Kooperation innovative Einsätze zu fördern. Zu den geplanten Aktivitäten gehören zwei transnationale Meetings mit Fokusthemen und Job Shadowings, bei denen auch die Organisationen von den «jungen kreativen Köpfen» profitieren sollten.

23 Massnahmen im Rahmen des Trainingsplans wurden mit einer Gesamtsumme von 14'700.- Euro bewilligt. Vier Jugendarbeitende haben 2017 an internationalen Trainings in Deutschland, Estland und Luxemburg teilgenommen. Themen der Weiterbildungen waren Inklusion, Zukunft der Freiwilligenaktivitäten und der Europäische Solidaritätskorps, Einführung in Jugendbegegnungen und die Kooperation mit kleinen Ländern. Der Förderungszeitraum läuft jeweils bis zum 30. Juni des Folgejahres. 19 Massnahmen waren per 31.12.2017 noch offen.



## Zusammenarbeit der Nationalagenturen BILDUNG & JUGEND IN AKTION

Die beiden Nationalagenturen AIBA und aha trafen sich 2017 viermal zu Kooperationssitzungen. Schwerpunkte waren: die neuen Räumlichkeiten der beiden Agenturen, Jahresbericht und Programmzwischenauswertung zuhanden der Europäischen Kommission, Vorbereitungen zum Besuch der Nationalagentur Ostbelgiens, die Veranstaltung zu 30 Jahren Erasmus, Arbeitsplan sowie gegenseitiger Austausch zu Informationen von Seiten der Europäischen Kommission, von Business Meetings etc.



Auf Einladung vom aha besuchte uns vom 02. bis 04. Mai die Nationalagentur Ostbelgien mit 11 Mitarbeitenden aus den beiden Bereichen Bildung und Jugend in Aktion. Die Mitarbeitenden waren je nach deren Zuständigkeiten für den Austausch bei der AIBA bzw. im aha zugegen. Inhaltlich wurden im aha folgende Schwerpunkte besprochen und analysiert: Bildungspolitik der beiden Länder, Strukturen der Nationalagenturen, Beratungssituation von Antragsteller/innen, IT-Tools und Online-Systeme der EU, Qualitätsmanagement-Dokumente, interne Kontrollen, Öffentlichkeitsar-

beit und Austausch im Bereich des Programm- und Berichtswesens. Das Treffen empfanden alle Beteiligten als sehr erfolgreich – nützliche Dokumente wurden als Vorlagen ausgetauscht und Erfahrungswerte für die Beseitigung von Hürden (IT Tools, interne Kontrollen und Bewertungssysteme) geteilt.

Unserer Partneragentur AIBA an dieser Stelle ein grosse Dankeschön für die Organisation und Ausrichtung einer sehr gelungenen Veranstaltung zu «30 Jahre Erasmus» und dafür, dass das aha sich bei der Ausstellung mit sieben geförderten Projekten aus dem Jugendbereich einbringen konnte.

Soweit möglich, vertreten die beiden Nationalagenturen sich gegenseitig an Business Meetings. Dies wird im Vorfeld abgesprochen. Von Seiten der Europäischen Kommission werden Meetings für beide Bereiche (Bildung und Jugend) oftmals im gleichen Zeitraum angesetzt, so dass eine Stellvertretung nicht immer möglich ist. Das aha pflegt enge Kontakte zu anderen Nationalagenturen aus dem Jugendbereich, so dass – im Falle einer Verhinderung der «NA Jugend Liechtenstein» – der Informationsfluss über diese Kolleginnen und Kollegen grösstenteils gegeben ist.

Die Zwischenauswertung zum Programm Erasmus+ 2014-2020 wurde von den jeweiligen Aufsichtsbehörden der beiden Agenturen extern in Auftrag gegeben. Für die Vorbereitungen der Fragen (basierend auf den Vorgaben der Kommission) trafen sich die aha-Vertreterinnen mit Nancy Barouk-Hasler, welche als Vertreterin des ASD als Nationale Aufsichtsbehörde für Erasmus+ JUGEND IN AKTION zuständig war (weitere Infos unter Zwischenevaluation nachfolgend).

## Evaluationsausschuss (EA)

Für die Nationalagentur ist der Evaluationsausschuss eine wichtige Unterstützung bei der Beurteilung der eingereichten Projekte, da die Vertreter/innen aus unterschiedlichen Jugendorganisationen unterschiedliche Perspektiven einnehmen. Seit mehreren Jahren wirken dieselben Mitglieder im Ausschuss mit, was die Arbeit für die Nationalagentur sehr erleichtert. Der Evaluationsausschuss hat sich im Berichtsjahr zu drei Bewertungssitzungen getroffen:

Vom Kinder- & Jugendbeirat (kijub): Tanja Bless

Von der Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein (OJA): Herbert Wilscher

Von den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtenstein (PPL): Andrea Walter

Nach langjähriger, vorwiegend ehrenamtlicher Tätigkeit haben Andrea Walter und Tanja Bless den Evaluationsausschuss per Ende 2017 verlassen, um vermehrt Zeit für andere Aufgaben zu haben. Als Nachfolge aus dem Kinder- & Jugendbeirat stellt sich Brian Haas zur Verfügung. Die Nachfolge der Pfadfinder/innen ist aktuell noch in Abklärung.

An dieser Stelle sei allen Mitgliedern nochmals herzlich für ihr mehrjähriges Engagement im EA gedankt. Wir wünschen Andrea Walter und Tanja Bless alles Gute auf ihren neuen Pfaden!

## Zwischenevaluierung: Erasmus+ JUGEND IN AKTION in Liechtenstein

Das ASD als Nationale Aufsichtsbehörde beauftragte die Uni Innsbruck, welche die EU-Jugendprogramme seit Jahren europaweit mittels RAY (Research based Analysis of Youth in action) auswertet, mit der Zwischenauswertung des aktuellen Programms in Liechtenstein. Der Gesamtbericht, der bei der Europäischen Kommission 2017 einzureichen war, umfasst rund 40 Seiten. Nachfolgend einige Auszüge daraus:

Um europäische BürgerInnenschaft auch im Sinne praktischen Handelns zu fördern, erscheint es empfehlenswert, dass die NA-Verantwortlichen wie bereits bisher die jeweils adäquate Aktivität entsprechend Alter, Entwicklung und Interessen empfehlen, um so die jungen Leute Schritt für Schritt zu fördern ohne sie zu überfordern und sie schließlich unter Umständen auch dazu heranzuführen, sich konkret auf europäischer Ebene einzubringen. In diesem Zusammenhang wäre es auch denkbar, eine Wiedereinführung der (nationalen) Jugendinitiativen oder einer vergleichbaren Aktivität zu fordern, die im eigenen Land stattfinden und somit das Kriterium der Niederschwelligkeit erfüllen.

Die Ziele von E+/JiA und seiner Vorgängerprogramme werden in Liechtenstein zu einem hohen Grad angestrebt und verwirklicht; Liechtenstein profitiert in einem außerordentlich hohen Maß von E+/JiA. Einer überwiegenden Mehrheit der Projektleiter zufolge hat ihr Projekt zu mehr als der Hälfte der Ziele von E+/JiA beigetragen, z.B. zur „Förderung des gegenseitigen Verständnisses zwischen jungen Menschen in verschiedenen Ländern“ (41 von 44 PL, 93%, RAY 2010-14).

Die EU-Programme der letzten Jahre haben die jugendpolitische Landschaft Liechtensteins im Bereich nicht-formaler und informeller Bildung entscheidend geprägt. Als Maßnahme, die dabei am wirksamsten war, nennen NA/NAU die zusätzliche staatliche Förderung von Projekten im Nachhaltigkeitsbereich und in der Jugendpartizipation (im Zeitraum von JUGEND, 2000-2006). Einen großen Einfluss auf die jugendpolitische Situation in Liechtenstein haben auch zahlreiche, bis heute bestehende Projekte, die ursprünglich aus Jugendinitiativen auf nationaler Ebene entstanden, die in den Vorgängerprogrammen von E+/JiA noch möglich waren.



### Neuer Workshop: «Das liebe Geld»

Um jungen Menschen einen Überblick über mögliche Projektfinanzierungen zu verschaffen, aber auch um ihnen Tipps bei der Umsetzung von konkreten Projekten zu geben, stellten das aha Liechtenstein als Nationalagentur und das aha Vorarlberg als Regionalstelle für Erasmus+ JUGEND IN AKTION einen Workshop zusammen. Dieser wurde 2017 als Pilot für zwei Jahre gestartet. Erste Erfahrungen konnten die beiden Verantwortlichen Virginie Meusburger-Cavassino und Veronika Drexel mit den beiden Workshops, die sie im Mai und im November durchführten, sammeln. Die Anzahl Teilnehmer/innen war mit total 13 überschaubar. Da die Fragen der Teilnehmenden jedoch im Mittelpunkt stehen, sind pro Workshop max. 8-10 vorgesehen. Der Workshop soll einerseits das Bewusstsein für mögliche Anträge schärfen, andererseits die Einzelberatungen zeitlich und inhaltlich entlasten.



## European Solidarity Corps (ESC)

Das Europäische Solidaritätskorps ist eine neue Initiative der Europäischen Union. Es schafft Möglichkeiten für junge Menschen, an Freiwilligenprojekten oder Beschäftigungsprojekten in ihrem eigenen Land oder im Ausland teilzunehmen, die Gemeinschaften und Menschen in ganz Europa zugutekommen. Die Initiative wurde vom Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker in seiner jährlichen Rede zur Lage der Europäischen Union im September 2016 angekündigt und im Dezember 2016 offiziell auf den Weg gebracht.

2017 waren Kommissionen, Parlamente und Nationalagenturen mit dem Aufbau des ESC beschäftigt. Dabei standen gesetzliche Grundlagen, ein entsprechendes Reglement und zahlreiche Abklärungen im Mittelpunkt. Während die EU-Mitgliedsländer ab ca. Mitte 2018 mit dem neuen Programm starten sollen, ist aktuell noch nicht absehbar, ab wann die EWR-/EFTA-Mitglieder beim ESC dabei sein werden. Per Ende März 2018 hat das Parlament dem ESC noch nicht zugestimmt. Die EU hat bereits im 3. Quartal 2017 bestimmt, dass der Begriff «Europäischer Freiwilligendienst» nicht mehr existieren wird. Dies, weil der EFD in den ESC aufgenommen wird. (Nicht nur) Das aha ist über diese Entwicklung wenig erbaut, da der EFD in den letzten 20 Jahren eines der erfolgreichsten EU-Programme darstellte und unter den jungen Leuten recht bekannt war (ist). Zwar läuft der EFD unter den gleichen Bedingungen weiter, darf jedoch nicht mehr unter dem Namen «Europäischer Freiwilligendienst» geführt und beworben werden. Ab 2018 läuft er unter dem Begriff «Freiwilligenprojekte».

Die liechtensteinische Nationalagentur für den Jugendbereich war in relativ kurzer Zeit mit zahlreichen Fragen konfrontiert, die mit verschiedenen Stellen abgeklärt werden mussten. Dabei seien einige Fragen Richtung EU erlaubt, wie z.B. weshalb ein so erfolgreiches Programm wie der Europäische Freiwilligendienst – der sich auch als Begriff europaweit durchgesetzt hat – durch den ESC ersetzt werden muss. Wäre es vielleicht – bei längerer Planungszeit – nicht auch möglich gewesen, die beiden Programme unter dem bereits bekannten Namen miteinander zu verbinden?

Kritisch sehen wir auch, dass ein neues Programm in einer solchen Grössenordnung während einer laufenden Programmperiode implementiert wird – das schwächt die Ressourcen der Nationalagenturen und macht die Kommunikation nach aussen noch komplexer und aufwändiger.

## Nationale Aufsichtsbehörde

Dem Amt für Soziale Dienste obliegt die Aufsicht der Nationalagentur «JUGEND IN AKTION». Ausgeführt wurde diese, seit Programmstart in Liechtenstein, durch Nancy Barouk-Hasler. Mitte 2017 hat Frau Hasler das ASD verlassen, um sich neuen beruflichen Aufgaben beim Verein für Menschenrechte zu widmen. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei Nancy Barouk-Hasler für die jahrelange, konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit, für ihren grossen Einsatz für die Jugendprogramme und das stets offene Ohr für die Belange der Nationalagentur – und darüber hinaus für alle Inhalte des aha bzw. des Jugendbereichs. Die Nachfolge von Frau Hasler trat Daniela Clavadescher ad interim an, welche durch die Verantwortlichen der Nationalagentur an die Programminhalte und -abläufe herangeführt wurde.

2017 wurden an 5 gemeinsamen Sitzungen folgende Schwerpunkte diskutiert bzw. kontrolliert:

- Jahresbericht 2016 zuhanden Europäische Kommission
- Rückmeldungen der Kommission zum Arbeitsplan 2017
- Projekt- und Systemkontrollen
- Bericht zur Programmauswertung
- Oktoberbericht zuhanden der Europäischen Kommission
- Das neue Programm Europäischer Solidaritätskorps (European Solidarity Corps)

Programmumsetzung

Zusätzlicher Austausch zu Aktualitäten aus dem laufenden Programm sowie zu Infos von Seiten der EU lief via Email bzw. telefonisch.

## Langzeitwirkung Europäischer Freiwilligendienst

Seit dem ersten EU-Jugendprogramm in Liechtenstein im Jahr 2000 haben 53 junge Leute aus Liechtenstein einen Freiwilligendienst im europäischen Ausland gemacht. Weitere 40 junge Leute aus verschiedenen Teilen Europas engagierten sich als Freiwillige in unterschiedlichen Organisationen Liechtensteins. Mit allen Freiwilligen wird jeweils direkt nach Beendigung ihres Sozialeinsatzes ein Auswertungsgespräch geführt. Uns interessierte, wie Freiwillige aus Liechtenstein, deren Einsatz bereits einige Jahre zurückliegt, diesen aus heutiger Perspektive sehen. Deshalb hat das aha eine Umfrage ausgearbeitet, welche im Dezember 2017 gestartet wurde. 30 Freiwillige, deren Einsatz zwischen 5 bis 10 Jahre zurückliegt, wurden angeschrieben, um mögliche Langzeitwirkungen abzufragen. Die Auswertung aus den Rückmeldungen wird im Frühjahr 2018 vorliegen und im nächsten Jahresbericht abgebildet sein.

## Erfolgsrechnung 2017

### NATIONALAGENTUR Erasmus+ JUGEND IN AKTION

<b>Aufwand</b>	Betrag in CHF
Personalaufwand	133'003.55
Veranstaltungen/Informationen/Konferenzen	9'959.32
Büroaufwand/Infrastruktur	19'280.54
Laufende EU Projekte	562.52
RAY wissenschaftl. Auswertung	969.34
Abschreibungen	905.60
Bildung Rückstellung	10'000.00
Sonstige Aufwände	5'635.94
Ertragsüberschuss	445.77
<b>Total Aufwand</b>	<b>180'762.58</b>
<b>Ertrag</b>	
Landesbeitrag	108'000.00
EU-Beitrag	72'108.96
Erträge aus EU Projekten	635.06
Sonstige Erträge	18.56
<b>Total Ertrag</b>	<b>180'762.58</b>
Bewilligte Mittel 2016 (Erasmus+ JUGEND IN AKTION)	€ 209'980.00
Bewilligte Mittel 2017 (Erasmus+ JUGEND IN AKTION)	€ 448'436.88

Die Buchhaltung wird durch die Geschäftsstelle aha – Tipps & Infos für junge Leute vorgenommen und durch die Finanzkontrolle des Landes Liechtenstein revidiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die öffentlichen Auftritte und Medienberichte des aha beinhalten alle Bereiche und Programme, wobei jeweils inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden. 2017 feierte das Jugendbeteiligungsprogramm jubel das 10jährige Bestehen und war deshalb in den Medien präseanter und Hauptthema beim Aktionsstand am Staatsfeiertag.

Ebenso war das Jahr 2017 geprägt von der Umstellung der aha-Webseite in ein benutzerfreundlicheres Tool. Unter dem Stichwort «mobile first», wurde der neue Auftritt der aha-Webseite, als wichtiges Informationsinstrument, völlig neu definiert, die Inhalte von den Bereichsverantwortlichen entsprechend angepasst und durch das Infoteam implementiert. Durch mehrmalige Verschiebungen des Go Live durch die Anbieterfirma soll der neue Webauftritt im Frühjahr 2018 umgesetzt werden können. Damit wird den Bedürfnissen der jungen Menschen, die hauptsächlich via Smartphones nach Informationen suchen, vermehrt entsprochen – nicht zuletzt, weil die Darstellung der Inhalte künftig Smartphone-affiner ist.

## Veranstaltungen aha

Das aha hat 2017 u.a. folgende internen und externen Veranstaltungen durchgeführt bzw. diese in Kooperation mit externen Partner/innen umgesetzt.

### Januar

- 07.-31.01. 7 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 07.-31.01. 2 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 30./31.01. Schulentage mit der Realschule Eschen (3 Klassen)

### Februar

- 01.-28.02. 4 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-28.02. 1 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 08.02. Planungstreffen eurolager mit den ehrenamtlichen Organisatorinnen
- 20./21.02. Schulentage mit der Oberschule Eschen (3 Klassen)

### März

- 01.-31.03. 6 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-31.03. 3 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 03.03. Infoveranstaltung «Ab ins Ausland»
- 04./05.03. Internationaler Jugendbegleiterkurs
- 16.03. Austauschtreffen mit SUPRO, Vorarlberg im aha
- 18.03. Vorbereitungstag mit Jugendlichen für jubel-Forum
- 20.03. Vorstellen jubel beim Schulamt
- 22.03. jubel-Forum

### April

- 01.-30.04. 8 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-30.04. 2 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 29.04. jubel-Impuls (Workshops «Politik» und «Präsentation»)

### Mai

- 01.-31.05. 3 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-31.05. 2 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 02.-05.05. Austauschtreffen mit Nationalagentur Ostbelgien im aha
- 03.05. Workshop Sucht mit Realschule Triesen (Kooperation mit Schulsozialarbeit)
- 08./09.05. Schulentage mit Oberschule Triesen (2 Klassen)
- 15./16.05. Schulentage mit Oberschule Triesen (1 Klasse)
- 11.05. Workshop «Das liebe Geld» (Projektförderungen für junge Leute)
- 18./19.05. Mentoring & Projektberatung beim Ideenkanal
- 19.05. Workshop I (IBK)

## **Juni**

- 01.-30.06. 5 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 02.-05.06. eurolager in Südtirol
- 12.06. Austauschtreffen mit Schulsozialarbeit Liechtenstein
- 20.06. Veranstaltung zu 30 Jahre Erasmus (Kooperation mit AIBA)

## **Juli**

- 01.-31.07. 6 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-31.07. 3 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 03.-06.07. EFD-Event in Estland
- 05.07. Workshop Digitale Medien am Gymnasium (Kooperation mit Schulsozialarbeit)
- 05.07. Treffen der jugendlichen Web-Checker

## **August**

- 01.-31.08. 7 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 01.-31.08. 4 Treffen von jubel-Jugendlichen
- 14.08. Cocktail-Workshop für Jugendliche
- 15.08. Aktionsstand mit Jugendlichen am Staatsfeiertag: 10 Jahre jubel
- 18.08. Schwimmbadaktion im Freibad Mühleholz
- 28.08. Austauschtreffen mit Schulsozialarbeit Liechtenstein

## **September**

- 01.-30.09. 8 Beratungstermine für Erasmus+ JUGEND IN AKTION
- 19.09. Erasmus+ JUGEND IN AKTION vorstellen beim 10. Schuljahr
- 19.09. aha Vorstellung für 1 Klasse der Realschule Schaan
- 21.09. aha Vorstellung für 1 Klasse der Realschule Schaan
- 22./23.09. Aktionsstand bei Next Step
- 24.-27.09. Fachtagung Jugendinformation (inkl. Input durch aha)
- 23.-25.09. eurolager Auswertungs-/Planungstreffen

## **Oktober**

- 05./06.10. Schulentage Realschule Triesen (2 Klassen)
- 06.10. EFD-Infoveranstaltung
- 19.10. Workshop II (IBK)
- 27.10. Regionaler Präsentationsabend Jugendprojekt-Wettbewerb

## **November**

- 03.11. Informationstreffen XChange (IBK)
- 06.11. Vernetzungstreffen / Input «Safer Internet»
- 11.11. Finale Jugendprojekt-Wettbewerb in Dornbirn
- 11.11. Profil+ Impulstag (infra, ABB, Chancengleichheit)
- 16.11. Workshop II «Das liebe Geld» (mit aha Dornbirn)
- 20.-24.11. Plattformkonferenz (internationaler Jugendaustausch)
- 22.11. jubel-Werkstatt im Camäleon, Vaduz
- 30.11. Plenarversammlung kijub

## **Dezember**

- 06.12. jubel-Squad-Sitzung mit ca. 20 Jugendlichen
- 12.12. Workshop Lost in Information, Oberschule Triesen
- 19.12. Vernetzungstreffen mit Ministerium für Gesellschaft

## **Sept.-Okt**

- Kurzpraktikum Yorick, Schüler 10. SJ



## Dank

Wir möchten dem Hohen Landtag und der Liechtensteinischen Regierung für die Bereitstellung der Landesfördermittel danken. Ebenso geht unser herzliches Dankeschön an S.D. Fürst Hans Adam von und zu Liechtenstein sowie an folgende Institutionen, Organisationen und Privatpersonen für deren grosszügige, finanzielle Unterstützung:

- Franz und Elsa-Stiftung für die Jugend Liechtensteins (jubel)
- Liechtensteinische Landesbank AG (Ferienspass, Ferienjobbörse, Feriencamps)
- AGIL - Arbeitsgruppe Industriellehre der LIHK (Interregionaler Jugendprojekt-Wettbewerb)

Im Namen der Projektgruppen bedanken wir uns ebenso bei allen, die ideell und/oder finanziell dazu beigetragen haben, dass junge Leute ihre Ideen weiterverfolgen und umsetzen konnten. Hierbei spielen auch unsere Netzwerkpartner eine wichtige Rolle – deshalb ein weiteres grosses Dankeschön an euch alle. Ausserdem bedanken wir uns bestens beim Amtsleiter des Amtes für Soziale Dienste, Hugo Risch, sowie bei den Vertretern/innen des Kinder- & Jugenddienstes, Nancy Barouk-Hasler und Ludwig Frommelt, für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.



## Möchten Sie uns unterstützen?

Falls Sie das aha mit seinen Angeboten für junge Menschen in Liechtenstein unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihre Ideen, Ihr Engagement und auch über Ihre finanzielle Hilfen.

**aha – Tipps & Infos für junge Leute**  
 Kirchstrasse 10  
 9490 Vaduz  
 www.aha.li  
 aha@aha.li

**Kontoverbindung:**  
 Verein aha - Jugendinformation Liechtenstein  
 LI64 0880 0000 0192 2803 2  
 Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz

Herzlichen Dank!

**Abschied vom Bahnhof Schaan**



# alles was du brauchst

aha - Tipps & Infos für junge Leute  
Kirchstrasse 10  
LI-9490 Vaduz  
Tel. +423 239 91 10 / 11

[aha@aha.li](mailto:aha@aha.li) [www.aha.li](http://www.aha.li)